

# Niemand ist alleine

**OBERURSEL** Erich-Kästner-Schule richtet Präventionswoche aus

„Wir wollen eine Haltung entwickeln, die Klarheit und Sicherheit gibt“, sagt der Schulleiter der Erich-Kästner-Schule (EKS) Julian Stey und beschreibt damit das Ziel eines Prozesses, der vor rund drei Jahren begonnen hat und mit dem sich die EKS auf den Weg zur „gesundheitsfördernden Schule“ gemacht hat. Nachdem die Haupt- und Realschule im vergangenen Jahr bereits das Teilzertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“ vom Staatlichen Schulamt für den Hochtaunus- und den Wetteraukreis bekommen hat, folgt nun der nächste Schritt.

In der ersten Februarwoche läuft an der Schule, die vom kommenden Sommer an damit beginnt, zusätzlich einen gymnasialen Zweig aufzubauen, die erste eigene Präventionswoche. Orien-

tierung bietet dabei das bereits bestehende Präventionscurriculum. Das sieht beispielsweise vor, dass fünfte und sechste Klassen im Laufe eines Schuljahrs sich mit den Themen „Soziales Lernen/Konfliktlösung“ und „Grenzen setzen und einhalten“ beschäftigen. Achtklässler setzen sich mit „Süchten und Drogen“ auseinander und die zehnten Klassen mit der „Ernährungsprävention“.

Neu ist jetzt, dass diese und andere Themen innerhalb einer Woche intensiv behandelt werden. „Eine kompakte Woche ist etwas anderes als einzelne Projekte“, argumentiert Stey, der sich zudem erhofft, dass die Themen auch zu Hause im Familienkreis diskutiert werden. Gleichzeitig verweist der Schulleiter auf den Infoabend,

mit dem die Eltern ins Boot geholt werden sollen (siehe Infobox).

„Hinter jeder Sucht steckt immer eine Sehnsucht“, so der Schulleiter. Deshalb solle nicht der erhobene Zeigefinger die Richtung vorgeben. „Hier sollen Unterstützung und Hilfe angeboten werden. Das Signal soll sein: Niemand ist alleine“, unterstreicht die Deutsch- und Kunstlehrerin Sabine Grubschat, die als Beratungslehrkraft Prävention die Woche mitgeplant hat. Angesichts der steigenden Zahlen der psychischen Erkrankungen und der Problematik, die sich durch die Smartphones ergeben habe – „damit steht den Kindern und Jugendlichen das komplette Internet offen“, so Grubschat – müsse es darum gehen, den Schülerinnen und Schülern beizustehen. „Wenn Du merkst, da läuft was schief, dann musst Du nicht warten, bis Du krank wirst“, verdeutlicht Stey.

Zusammen mit externen Partnern wie dem Schultheater Frankfurt, dem Netzwerk Demokratie, der Bildungsstätte Anne-Frank und pro Familia werden unter anderem die gewaltfreie Kommunikation, Selbstbewusstsein und die eigenen Stärken, der Umgang mit den digitalen Medien und auch die Themen Antisemitismus und religiöse Vielfalt behandelt. Eingerahmt ist die Woche mit Vorträgen, Workshops und Trainings durch je einen Klassenlehrer am Anfang und am Ende, die Gelegenheit zum Vor- und Nachbereiten geben sollen. „Eines der wichtigsten Elemente in dieser Woche ist das gegenseitige Vertrauen“, betont Schulleiter Stey.

GABRIELE CALVO HENNING

## Seelisch fit in der Schule

In der Präventionswoche an der Erich-Kästner-Schule (EKS) nimmt das Projekt „Verrückt? Na und!“ die psychische Gesundheit besonders in den Blick. Ziel ist es, einfache und wirksame Wege aufzuzeigen, wie Schülerschaft und Lehrkräfte Krisen gemeinsam meistern und die seelische Gesundheit stärken können.

Durchgeführt wird der Workshop für die neunten und zehnten Klassen von zwei geschulten Ehrenamtlichen des sozialpsychiatrischen Vereins Perspektiven in Oberursel. „Unsere Botschaft ist: Wenn es euch nicht gut geht, dann redet darüber mit Freunden, Eltern oder euren Lehrern. Wenn ihr mehr Hilfe braucht, dann nehmt zu Fachleuten Kontakt auf“, erklärt Diplompädagogin Beatrice Hasselbach von

der Koordinationsstelle „Verrückt? Na und!“ bei Perspektiven. Über Gefühle sprechen lernen und Rückhalt in der Gruppe finden sind dabei wichtige Aspekte. Das besondere bei „Verrückt? Na und!“ ist, dass die Schüler mit jemandem sprechen, der psychisch erkrankt war und Hilfe gefunden hat.

Um auch die Eltern zu informieren findet am kommenden Dienstag von 19.30 Uhr an ein Elternabend in der Aula der EKS statt. Referentinnen sind die Projektkoordinatorinnen. Der Abend ist öffentlich und wendet sich an alle Interessierten. „Verrückt? Na und!“ ist ein Programm des Vereins „Irrsinnig Menschlich“ in Zusammenarbeit mit dem Verein Perspektiven, der Barmer Krankenkasse und gesundheitsziele.de. [www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de)

Taunus Zeitung 30.01.2020